

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 88.

Neuenbürg, Samstag den 7. Juni

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

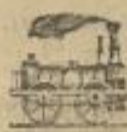
An die k. Ev. Pfarrämter.

Höherer Weisung zufolge werden dieselben veranlaßt, bei Anlage der Kirchenpflegerechnungen und bei der Rechnungsstell genau darauf zu achten, daß die Zweckbestimmung der besonderen Fonds, die innerhalb des Grundfonds laufen, stets ausdrücklich angegeben werde. Es ist demnach bei den Baufonds — neben dem Zinsfuß und dem Gebäude, auf das sie sich erstrecken — ausdrücklich anzugeben, ob der Fonds für den Neubau oder für die Unterhaltung bestimmt ist. Empfohlen wird, die beiderlei Zweckbestimmungen schon durch die besondere Bezeichnung „Neubaufonds“ und „Unterhaltungsfonds“ zu unterscheiden.

Den 6. Juni 1902.

K. Ev. Dekanatsamt.
Uhl.

Bergebung von Bauarbeiten.



Für die Veränderung des Verwaltungsgebäudes und des Güterschuppens der Rampe und des Bahnsteigs, sowie für die Vergrößerung des Nebengebäudes der **Sahnstation Höfen** sind folgende Bauarbeiten im Accord zu vergeben:

1) Grab-, Mauer- und Steinhauer-Arbeiten	4723 M.
2) Pflasterarbeit	1288 „
3) Zimmerarbeit	2084 „
4) Schreinerarbeit	677 „
5) Schieferdeckerarbeit	491 „
6) Glaserarbeit	113 „
7) Schmied- und Schlosserarbeiten	483 „
8) Fleischerarbeit	159 „
9) Gipserarbeit	115 „
10) Anstricharbeit	388 „

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisheft liegen in dem Geschäftszimmer der K. Bauinspektion, Luisenstraße Nr. 2 auf.

Lüchtige Unternehmer werden eingeladen, Angebote in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Donnerstag den 12. Juni d. J., vormittags 9 Uhr hierher einzureichen.

Der Bauinspektion nicht bekannte Bewerber haben ihrem Angebot Fähigkeit- und Vermögensverhältnisse anzuschließen.

Pforzheim, den 2. Juni 1902.

K. Württ. Eisenbahnbau-Inspektion.

Höfen.

Bekanntmachung.

Von den unterm 8. April ds. J. auf Grund des § 386 Z. 10 des R. St. Ges. B. und des Art. 30 u. 52 des Württ. Polizeistrafgesetzes von der unterzeichneten Stelle erlassenen

ortspolizeilichen Vorschriften

werden hiemit die §§ 6—9 von dem Abschnitt II. betr. das Entleeren der Abtritte verkündet, nachdem denselben vom Gemeinderat am 9./14. April die Zustimmung erteilt wurde, und das K. Oberamt die genannten §§ am 3. Juni ds. J. für vollziehbar erklärt hat:

§ 6.

Die Aborte sind so zeitig zu entleeren, daß ein Ueberfülltsein und Ueberlaufen nicht stattfinden kann.

§ 7.

Das Reinigen und Entleeren der Aborte darf in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September nur zwischen 7 Uhr abends und 7 Uhr morgens stattfinden, in der übrigen Zeit von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr morgens.

§ 8.

Wenn der Abtrittinhalt auf eine Dunglage entleert wird, so ist derselbe mit Boden oder dergleichen so zu überdecken, daß irgend welcher Geruch nicht verbreitet werden kann.

§ 9.

Für die Einhaltung dieser Vorschriften sind die Hausbesitzer verantwortlich.

Den 5. Juni 1902.

Schultheißenamt.
Feldweg.

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Veränderung.

Dem tit. Publikum von hier und Umgegend zeige ich hiemit an, daß ich von heute an mein

Colonial-Waren-Geschäft

in das frühere Hotel z. „Alten Post“ verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft auch fernerhin aufs beste zu bedienen und bitte, das Vertrauen, welches mir seither geschenkt wurde, auch fernerhin bewahren zu wollen.

Neuenbürg, 5. Juni 1902.

Hochachtungsvoll

Adolf Lustnauer,

Firma: G. Lustnauer.

Neuenbürg.

C. Büxenstein Nachf.,

Inhaber:

Carl Pfister

empfehlt sein gut assortiertes Lager sämtlicher

Spezerei- und Kolonialwaren.

Chokolade, Thee,

Cakao verschiedener Marken,

offen und in Packungen,

Spezialität in Kaffee, roß und frisch gebrannt.

Große Auswahl vorzüglicher Qualitäten.

Hüd- und Hülsenfrüchte,

Knorr's Suppeneinlagen,

Maggi,

la. Schweizer- und Limburgerkäse,

Zigarren, Zigarretten u. Tabake,

Sanitätsweine und Spirituosen,

Feinste Speise-, Lein- u. Bodenöle,

Parfett- und Linoleum-Wichse,

Fußbodenglanzack,

Abfüllschläuche, sowie sonstige Gummiwaren.

Eigene Kaffeerösterei.

Lager in Koch- und Viehsalz.



Wildbad.
 Am Sonntag den 8. Juni
 mache in Neuenbürg
photograph. Aufnahmen
 Karl Wumenthal,
 Hofphotograph.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Es wird sofort dem Verkaufe ausgelegt:
3 Rappen, 9jährig, unter jeder Garantie,
1 Britischenwagen für 80 Ztr. mit Schild u. Aufsatz,
1 " " 60 " ohne " " "
1 " " 30 " mit " " "
1 Weiterwagen für 80 Ztr.,
1 Dungwagen,
1 Einspännerchaischen,
 Verschiedenes Geschirr u. dergl.

August Lutz z. Kunstmühle,
 Calmbach a. Enz.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Meißenstraße 21 — Telephon 394.
 ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden:
 an Wochentagen von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr,
 an gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen morgens von 7—12 Uhr.
 Die Anstalt erhält Einrichtungen für:
 Warmbäder, Bainsbäder mit Zuschaum,
 Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.)
 Schottische (Dampf) Dusche, elektrische Gießlichbäder,
 Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fangoanwendungen,
 elektrische Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder für einzelne Teile,
 elektrische Bäder mit oder ohne Kohlensäure,
 sowie alle anderen medizinischen Bäder.
 Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.
 Vorherige Anfrage erwünscht.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.
 Feinste Marke: **Rot-Lack**
 empfiehlt
 Apoth. **Bozenhardt**, Telephon 23, Neuenbürg.

Neuenbürg.
 Ich empfehle für die
Heu- u. Fruchternte
Sensen u. Sichel,
Werkzeuge u. Kämpfe,
Sensenringe, Dangelgeschirre,
Wurbe u. Haberreden,
Heu- u. Dunggabeln
 u. s. w.
 in großer Auswahl, bekannten besten
 Qualitäten und zu niedersten Preisen.
Theodor Weiß.

Neuenbürg.
1400 Mk.
 sind sofort gegen gesetzliche Sicher-
 heit auszuleihen.
 Armenpflege.
Fuhrknecht-Gesuch.
 Ein jüngerer, im Langholzführen
 durchaus bewandeter, solider Fuhr-
 knecht, gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Kob. Würtle,
 Dampfsäge- und Hobelwerk,
 Pforzheim-Würththal.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
 Neuenbürg, 6. Juni. Die diesjährige
 Pfingstkollekte, deren Ertrag zur Unterstüt-
 zung bedürftiger evangelischer Kirchengemeinden
 des In- und Auslandes bestimmt ist, hat in der
 Diözese Neuenbürg insgesamt die Summe von
 316 M. 92 S. ergeben (1901: 278 M. 05 S.,
 1900: 294 M. 62 S.). Seit dem Bestehen
 der Pfingstkollekte, welcher der schöne Gedanke
 zu Grunde liegt, daß das Stiftungsfest der
 Kirche Christi in besonderer Weise dazu ge-
 eignet sei, das Gefühl der Zusammengehörigkeit
 und das Bewußtsein gliedlicher Verbindung unter
 den Christen nah und fern zu stärken und durch
 die Liebe zu betätigen, sind speziell in die
 Neuenbürger Diözese schon namhafte Gaben aus
 diesem Fonds geflossen. Die Anordnung der
 Pfingstkollekte datiert vom Frühjahr 1888.
 Seitdem sind aus unserer Diözese bedacht worden
 die Kirchengemeinden Dennach mit 300 M.

(im Jahr 1895), Höfen mit 1400 M. (1895:
 700 M., 1896: 500 M., 1897: 200 M.),
 Döbel mit 3250 M. (1898: 2000 M., 1899:
 750 M., 1901: 500 M.). Jedesmal bezogen
 sich die Spenden auf die erstmalige Schaffung
 oder auf die Verbesserung kirchlicher Bauten.
 In den 14 Jahren, die in Betracht kommen,
 sind nach obiger Darlegung im ganzen 4950 M.
 in die Diözese hereingekommen, was gegenüber
 der Summe, die aus der Diözese abgeschickt wer-
 den konnte, immerhin einen Ueberschuß ergibt.
 Möge in unserer Zeit, die für humanitäre
 Zwecke so viel zu thun bestrebt ist, der Trieb,
 auch für die Pflege des kirchlichen Lebens
 willige Opfer zu bringen, nicht erkalten, vielmehr
 — sich kräftig betätigen!
 † Salmbach, 5. Juni. (Korr.) Am Sonntag
 fand dahier die jährlich abzuhaltende Haupt-
 versammlung des Enz-Nagold-Gau-
 sängerbundes statt und zwar unter solch
 reger Beteiligung der Bundesvereine, daß der als

groß und geräumig bekannte Saal des Gasthauses
 zum Löwen vollbesetzt war. Die Sangesfreunde
 waren erschienen — mit Ausnahme zweier unteren
 gewordenen Vereine — von Ansbach und Otten-
 hausen, von Birkenfeld, Schwann und vom
 Gaissthal, von Obern- und Gräfenhausen, vor
 der Amtsstadt Neuenbürg und der Badestadt
 Wildbad, von Höfen, Schömberg und dem nahen
 Engelsbrand. Es war seit langen Wochen der
 erste wirklich regenlose Sonntag, ja ein wirklicher
 Sommertag, und wenn auch die Sonnenstrahlen
 manchem zu stark auf den Rücken brennen
 mochten, auf unserer luftigen Höhe, wo man von
 solch einer tropischen Hitze kaum etwas verspürt,
 wurden sie alle reichlich entschädigt. Dafür
 sorgte auch mit des Löwenwirts Keller. Die
 geschäftlichen Verhandlungen wurden unter Lei-
 tung des altbewährten Gauvorstandes möglichst
 rasch abgewickelt. Von Gauassessor Braun
 wurde der Jahresklassenbericht übersichtlich ge-
 geben; nach demselben hatte er noch ca. 70 M.

Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Montag, 9. Juni
 im Gasthof „Bären“, Neuenbürg.
Vorstands-Sitzung
 nachmittags 5 Uhr
 Berwilligung von Unterstützungen.
Mitglieder-Versammlung
 nachmittags 6 Uhr
 (§ 18 der Satzungen.)
 Bericht über das abgelaufene
 Rechnungsjahr.
 Hierzu ladet höflich ein
 Wildbad, 5. Juni 1902.
 Stadtpfarrer A. u. d.

Schwann.
 Unterzeichneter verkauft seinen in
 schönster Lage des Orts gelegenen

Bauplatz samt Garten,

den Rest des Warenlagers zu noch-
 mals ermäßigten Preisen.
W. Kistalt.

Neuenbürg.
 Mein großes Lager reinge-
 haltener

Naturweine

bringe hierdurch in empfehlende Er-
 innerung und offeriere
1901er weiß Kaiserstübler
 von 28 S an pr. Liter,
1901er rot Haberschlechter
 von 38 S an pr. Liter,
 sowie ältere Jahrgänge in allen
 Preislagen.

Hochachtend
Emil Meisel.

Asphaltbeton
 für Fundamente u. Dampfhammer,
 Asphaltbelage, Pappe
 und Holzcementdächer,
 Isollierungen
 stellt billigst her
 Würt. Theor.-u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
 Kgl. Hoflieferant.

Matten,

Mäuse, tötet „Ackerlon“ schnell
 und sicher, ohne Giftschein erhältlich.
 Packete zu 30 u. 60 S in den Apotheken
 Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.

Macht mit
Maggi's
GUTE SUPPEN

Neuenbürg.

Sensen u. Sensenwürbe,
Sicheln, Werkzeuge, Kämpfe,
Hengabeln u. Schüttelgäbele
 empfiehlt in nur guten Qualitäten in
 großer Auswahl billigt
Albert Neugart.

Zahn-Atelier

Neuenbürg
 Hauptstraße 211.
 Unterzeichneter empfiehlt sich
 in der Behandlung kranker
 Zähne. Einsetzen einzelner
 Zähne, sowie ganzer Gebisse
 unter sorgfältiger Bedienung.
Jul. Klausner
 Zahntechniker.
 Sprechstunden in Wildbad
 jeden Montag u. Donnerstag
 im Hause des Hrn. Kürschner
 Homelsh, Hauptstr.

Baupläne, Vorausschlüsse

u. s. w. werden rasch und billig an-
 gefertigt, auch die Ausführung ganzer
 Bauten übernommen.
Christian Schill,
 Baugeschäft Wildbad.

Ein Versuch

mit Hauswirtschaftslehre 6 Stk. 60 Pf.
 und Kinderbadeschale 3 50
 von der Preis-Lilien-Parfümerie Berlin
 befreit durch Milde und Sparsamkeit
 im Gebrauch den weitgehenden Anspr.
 zu haben in der Apotheke Neuenbürg
 und Herrenalb.

Seifenpulver
Schneekönig
 Bestes Waschmittel!
 Fabrikant: Carl Genher in Göppingen.

Dr. Hölzle's h.
Kramphustentropfen
 Cu. Op. Ip. Bell. A 70 Pf. in d. Apotheke.

Neuenbürg.
Gottesdienste

am 2. Sonntag nach Trinitatis,
 den 8. Juni:
 Predigt vorm. 10 Uhr (2. Tim. I, 3-7;
 Lied Nr. 411); Stadtpfarrer Fied.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für
 die Töchter: Derselbe.
 Mittwoch, den 11. Juni, morgens 7 Uhr
 Bestunde.



im Vermögen, da er aber wieder pflichtgemäß sehr „einnehmend“ war, und da die einzelnen Vereinstaffiere ihre 30 % betragende Kopfsteuer mitgebracht hatten, so ist der Bund schon finanziellen Sorgen fürs nächste Jahr enthoben, wo dann das Gaudiederfest auf der jenseitigen Höhe, in Schwann, stattfinden soll. Eine große Konkurrenz um dies nächste Fest hatte sich nicht gezeigt. Bei den allmählich wie überall gesteigerten Ansprüchen übernimmt ein Verein einer kleineren Gemeinde ein gewisses Risiko, wenn er nicht im Besitz großer Lokalitäten ist, da er eine genügend große Tribüne u. für die Massenschöre schaffen muß. Hat er dies gethan und läßt er es an den übrigen Vorbereitungen nicht fehlen, so hat er immer noch einen wichtigen Regenguß, oder anhaltenden Gewitterregen zu riskieren. Daß es in diesem letzten Punkt an praktischer Erfahrung nicht fehlt, ist in den betr. Kreisen nur zu bekannt. Den „Wildbadern“ wurde für ihr letztjähriges Einspringen und für das treffliche Arrangement des Sängerefestes am 1. September allseitiger Dank gezollt. Die Wahl des Gaudieringenten und der obligatorischen Gesamtchöre ging erfreulicherweise rasch von statten. Die Vereinsdirigenten übertrugen ihrem Kollegen Schneck vom hiesigen preisgekrönten Sängerkreis in einmütiger Weise die Gesamtdirektion. Mit der Wiederwahl des seit Gründung des Bundes in Funktion verbliebenen Gaudieringenten Reeh, welcher zwar wiederholt dringend um seine „Absetzung“ gebeten hatte, sind zugleich auch der bisherige Gaudieringent Braun und Gaudieringentführer Kähler, sämtliche von Neuenbürg, aufs Neue dem Bunde verblieben. Es kann mit Freude gesagt werden, daß in der Versammlung eine schöne Harmonie herrschte und diese zeigte sich auch in dem begeistert aus so vielen Reihen geungenen Gesamtchor. „Drougen ist alles so prächtig“, wie in den folgenden vortrefflichen Liedervorträgen des hiesigen Sängerkreises und des Liederkreises Engelsbrand, welche mit ihren schönsten Liedern aufwarteten. Gewiß ist es der aufrichtige Wunsch aller Bundesfreunde, daß das nächstjährige Wiederfest in Schwann einen schönen Verlauf nehmen u. daß dadurch der Bund nicht geschwächt, sondern aufs Neue gekräftigt werden möge.

Wildbad, 6. Juni. Der hies. „Anzeiger“ berichtet über das interessante Unternehmen der Hebung des am Anfang der König-Karl-Straße gelegenen Wohnhauses des Hrn. Schmiedemeisters Fr. Klotz. Die Ausführung hat der Erfinder, Werkmeister E. Rückgauer aus Stuttgart, welcher seit etwa einer Woche hier ist, übernommen. Heute (Freitag) morgen von 5 Uhr an ging das gewagte Experiment vor sich. 32 Hebemaschinen, deren zerlichem Bau niemand die ungeheure Tragfähigkeit von annähernd sechzigtausend Kilo zutrauen würde, und 10 Zahnstangenwinden mit zehntausend Kilo Tragkraft wurden angewendet, um unter kreuzweise versügtem Balkenwerk die ca. zweihundertachtzigtausend Kilo schwere Last 1,45 m hoch zu heben, so daß sofort das Parterre, das zu Läden eingerichtet wird, untergebaut werden kann. $\frac{1}{8}$ Uhr hatte man das Haus bereits um 70 cm gehoben und gegen 10 Uhr war die gewünschte Höhe, 1,45 m, nach 8maligen Ansetzen der Hebemaschinen, à ca. 20 cm, erreicht. Die Hauptschwierigkeit war die Seitwärtsbewegung, um von dem angebauten Nebenhaus wegzukommen. Beim ersten Anheben stellte sich heraus, daß ein Balken in den Giebel des Nachbarhauses (Wähler) reichte, der erst durchsägt werden mußte. Von da an ging die Hebung ohne weiteren Zwischenfall vor sich. Besondere Erwähnung verdient noch, daß während der Hebung im Hause selbst flott Klavier gespielt wurde, was unter den zahlreichen Zuschauern große Heiterkeit erweckte. Die Hebearbeiten selbst samt den Vorbereitungsarbeiten für die Sicherheit des Gebäudes nahmen nur einige Tage in Anspruch. Das merkwürdigste ist, daß das Gebäude die ganze Zeit bewohnt blieb und daß sich nicht einmal an den Fenstern eine Schädigung durch die Hebung erkennen läßt. Von welcher weittragender Bedeutung diese epochemachende Erfindung ist, kann selbst von Fachleuten noch nicht übersehen werden, ihr Wert ist unschätzbar. Der Kostenaufwand des vorzüglich gelungenen Unternehmens ist verhältnismäßig

gering. Hr. Rückgauer, der demnächst in Ehlingen eine ähnliche, jedoch schwierigere Arbeit vornehmen wird, gab die nötige Aufklärung. Wir raten allen Interessenten selbst zu kommen und zu sehen.

Wildbad. Die Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Saison im Kgl. Kurtheater findet Sonntag, den 8. Juni, statt, und zwar mit einer Novität von Ludwig Fulda (Die Zwillingsschwester), welche ihren Weg mit größtem Erfolg bereits über alle bedeutenden Bühnen gemacht hat und auch hier ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Hr. Intendantrat Liebig, der nun schon seit langen Jahren mit künstlerischer Vollendung unser Kurtheater leitet, hat wiederum für die kommende Saison ein glänzendes Personal zusammengestellt.

Pforzheim. Der ganze Gebäudekomplex der Brauerei Beckh am Marktplatz soll niedergelegt werden und einem modernen Prachtbau Platz machen. Es ist bereits mit dem Abbruch des hinteren Gebäudes samt dem hohen Kamin begonnen worden.

8. Kreisturnfest des 10. deutschen Turnkreises. Die Vorbereitungen des 8. Kreisturnfestes des 10. deutschen Turnkreises (Baden, Elsaß-Lothringen, Bayer. Pfalz), welches in den Tagen vom 9.—11. August d. J. in Pforzheim abgehalten wird, sind im vollen Gange und die Organisationen, wie jede einzelne Arbeitsabteilung funktionieren vortrefflich. Schon rechnet man auf einen Besuch von 8000 Turnern allein aus dem Kreis 10, die alle gastfreundliche Aufnahme finden werden. Der vorerst aufgestellte Festplan enthält für den ersten Tag: Empfang der Gäste, abends Fackelzug und Reigen auf dem Festplatz, Festbankett im städtischen Saalbau; für Sonntag: Vereinswettturnen, Freiübungen und Festzug, abends turnerische Aufführungen sowohl im Saalbau wie auf dem Festplatz; für Montag: Einzelwettturnen und für Dienstag: Turnfahrten in die so herrliche Umgebung der Feststadt.

Neuenbürg, 7. Juni. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 70 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 30—40 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Der Reichstag erledigte in seinen beiden ersten Sitzungen nach Pfingsten, in denen vom Dienstag und Mittwoch, die Novelle zum Branntweinsteuergesetz in dritter Lesung, nur die Gesamtabstimmung unterließ einmütigen noch. Bismarck verwickelt gestaltete sich die Mittwochdebatte wegen der vielen Abänderungsanträge, die aus dem Hause zu der Kommissionsfassung der einzelnen Bestimmungen der Vorlage gestellt wurden. So lagen gleich zu dem zunächst erörterten § 41, der von der Reichsbottichsteuer der landwirtschaftlichen Brennereien handelt, über ein halbes Duzend Anträge vor, welche auf die verschiedensten Abänderungen teils der Kommissionsbeschlüsse, teils der Regierungsvorlage selbst zielten. Nach längerer lebhafter Diskussion, die hauptsächlich die Stellung der Grobbrennereien gegenüber den mittleren und kleinen Brennereien betraf, wurden indessen sämtliche beantragte Abänderungen abgelehnt, mit alleiniger Ausnahme eines Antrages des Zentrumsabgeordneten Speck, wonach die Bestimmungen in § 41 am 1. September 1902 statt am 1. Juli 1902 in Kraft treten sollen.

Die Zolltarifkommission des Reichstages setzt ihre Verhandlungen einstweilen ohne bemerkenswerte Zwischenfälle fort. Am Mittwoch erledigte sie die Positionen 314 (Kalkiumtarif u. s. w.) bis mit Pos. 325 (roter Zinnober) fast durchgängig nach der Regierungsvorlage. Die Zuckersteuerekommission des Reichstages debattierte am gleichen Tage über die schwierige Frage der Kontingentierung, schließlich trat Vertagung ein.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Donnerstag an der Spitze einer glänzenden Festversammlung der feierlichen Einweihung der prächtig restaurierten Kavelle des Schlosses Marienburg, des alten stolzen Sitzes des Johanner-Ordens, und den hiermit verbundenen Ordensfestlichkeiten bei. Von Marienburg aus haben sich dann die Majestäten zu einem kurzen Aufenthalt nach Cadinet, der westpreussischen Besitzung des Kaisers, weiterbegeben.

Ueber das „Sägegewerbe Süddeutschlands“ wird dem Stuttg. Beob. „vom Lande“ folgendes eingekendet: „Gegenwärtig, mitten in der Bauaison stehend, ist es für das in den letzten Jahren stark angewachsene Sägegewerbe Süddeutschlands eine wenig erfreuliche Erscheinung, daß, wer Beschäftigung erhalten will, gezwungen ist, seine Arbeit weit unten am Rheine zu holen und mit seinem Erzeugnis, auf dem der teure Bahntransport lastet, mit der wesentlich billiger stehenden Rohholzflößerei und dem mitverbundenen rheinischen Sägegewerbe dort zu konkurrieren. Es ist dies ein Bild, das erkennen läßt, daß wir wohl Wälder und Sägewerke haben, aber diese uns nichts nützen, weil der Rohholz-Wassertransport uns die Arbeit und den Nutzen wegnimmt und nach dem Rheine trägt, wobei wir also verhindert werden, die speziellen Produkte unserer Heimat bestmöglich zu verwerten. Bayern zieht schon längst diese Tatsache in Rechnung, indem es durch sein Streben nach vermehrter und verbesserter Flußschiffahrt darnach trachtet, die obige Differenz zwischen teurer Bahnfracht und minimaler Flößereifracht auszugleichen und seinem Lande die Mitkonkurrenz am Weltmarkte zu ermöglichen. Sollte dieses Bestreben nicht auch in Württemberg etwas mehr hervortreten? Würde nicht durch eine Wasserstraße bis in das Herz des Landes hinein die gewerbliche Konkurrenzfähigkeit erstarben, wobei auch die anliegenden Nachbarbahnen — von deren gefährlicher Rivalität im gegenwärtigen Landtage wiederholt die Rede war, wohl oder übel gezwungen würden, der am nächsten liegenden Wasserstraße ihre Ladungen „freundnachbarlich“ zuzuführen. Falls es mit dem Bau der Wasserstraße von Mannheim bis Wimpfen durch das nachbarliche Baden Einwendungen geben sollte, so könnten diese dadurch leicht umgangen werden, daß man unter dem Einlauf des Kochers und der Jagst in den Neckar (bei Jagstfeld-Wimpfen), wo die Flusstiefe abwärts beträchtlich erhöht wird, den Anfang der württembergischen Kanalisation macht und sie bis Stuttgart oder Ehlingen durchführt. Die bestehende Kettenschiffahrt würde dann vorläufig von Mannheim bis Jagstfeld-Wimpfen jeden Verkehr bewältigen können und dabei wäre Württemberg vorerst ausreichend unabhängig von den Nachbarländern mit seinem Industrieverkehr. Schnelle Hilfe aber hat doppelten Wert! Sie wird nicht bloß dem Sägegewerbe mit seinen zahlreichen Arbeitskräften zugute kommen, sondern auch den Waldbesitzern und darunter dem Staate selbst, da bei Verminderung der Frachtsätze höhere Holzpreise gezahlt werden können, ohne daß die Konkurrenzfähigkeit leidet.“

Aus Baden, 6. Juni. Aus dem ganzen Lande liegen Nachrichten vor über schwere Gewitter, welche bedeutenden Schaden anrichteten. Aus der Gegend Ebersbach—Mosbach—Wimpfen wird z. B. gemeldet, daß große Wolkenbrüche fielen und ganze Ortschaften unter Wasser gesetzt wurden. Auch wurden Brücken fortgerissen, Telegraphen- und Telephonleitungen unterbrochen und Felder und Wiesen schrecklich verwüstet. Schwer beschädigt wurden auch die im Bau befindlichen Eisenbahnanlagen Neckarhofsheim, Hufenhardt. In Waibstadt hat das Hochwasser durch Ueberschwemmung eines Teils des Weienthals infolge Austritts des Krebsbach Schaden verursacht.

Aus der Pfalz, 5. Juni. Gestern nachmittag ging über die ganze Pfalz ein schweres Gewitter nieder. Namentlich im Gantthal herrschte ein furchtbares Hagelwetter, wie man noch nie eines erlebt hat. Die Hagelkörner fielen ununterbrochen von der Größe eines Taubeneis. Sie zerschlugen alles, nicht nur die zarten Gärten, Getreide- und Futterpflanzen, sondern auch alle Blätter und Früchte der Bäume. Die Ernte ist in vielen Orten vollständig vernichtet. Auch in der Neustädter Gegend, sowie in Landau und den benachbarten Orten hat das Gewitter bezw. die Schlossen größeren Schaden angerichtet. (Aus Rheins a. Rh. wird gemeldet: Ein Unwetter, das gestern hier niederging, hat furchtbaren Schaden in den Weinbergen angerichtet. Derselbe wird auf mehrere Mill. veranschlagt. Der Blitz schlug an mehr als 50 Stellen ein.



Aus dem Taubergrund, 5. Juni. Der badische Bezirksstadt Borberg wurde am letzten Samstag aus Veranlassung der Industrieschul- ausstellung die Ehre eines Besuchs der Groß- herzogin von Baden zu teil. Nach der Be- grüßung durch Stadtpfarrer Waltherr wurde im Schulhause von der Großherzogin ein Rundgang durch die Ausstellung der 29 Gemeinden des Bezirks vorgenommen, worauf dieselbe das von den Mitgliedern des Spinnvereins veranstaltete Fest besuchte. Einem poetischen Willkommgruß des Delans Schenk von Unterschüpf folgte das von demselben verfaßte Festspiel „die alte und die neue Zeit“. Den Schluß bildete die Ueber- reichung des 1. Spinnpreises an die beste von den 48 Spinnerinnen aus 6 Gemeinden an ein Mädchen von Borberg durch die Großherzogin in Gestalt eines prächtigen Spinnrades. Nach Besichtigung des Spitals, der altherwürdigen romanischen Johanniterkirche in Wülchingen so- wie der kath. Kirche in Borberg gönnte sich die hohe Frau noch Ruhe im ev. Stadtpfarrhause, wo dieselbe mit dem Gefolge den Thee einnahm. (Frau Stadtpfarrer Waltherr ist Neuenbürgerin, nämlich die Tochter Anna des Oberamtsarztes a. D. Fischer).

Wieltingen, 6. Juni. Die 14jährige Gretchen Benz von hier, welche ausstillweise zur häuslichen Arbeit bei Ludwig Treiber heranzugezogen worden war, schüttete Petroleum ins Feuer. Es erfolgte eine Explosion, so daß das Mädchen bald in hellen Flammen stand und bis zur Unkenntlichkeit verbrannte. Noch lebend wurde das Mädchen ins Universitätskrankenhaus nach Heidelberg verbracht, wo es alsbald seinen gräßlichen Leiden erlag. Dieser neue schreckliche Fall möge doch allen zur Warnung dienen, ja kein Erdöl zum Anzünden des Feuers zu verwenden.

Aus dem Sundgau, 5. Juni. Die ersten blühenden Roggenähren wurden bereits gefunden. Das deutet auf eine zeitige Ernte hin, denn die Landleute rechnen von Beginn der Blüte noch sechs Wochen bis zum Schnitte. Die Landwirte hoffen allgemein auf eine gute Roggenernte; die Frucht ist vielversprechend, die Halme sind hoch und die Ähren lang.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juni. Am Sonntag den 8. Juni werden bei dem Huldigungszug vor Sr. Majestät die Forstwärter in Uniform am Ende des Festzuges geschlossen vorbeimarschieren.

Stuttgart, 6. Juni. Die Direktion der Stuttgarter Straßenbahnen hat Beschwerde bei der K. Stadtdirektion gegen die seitens des Stadtpolizeiamts verfügte BetriebsEinstellung zwischen 12 und 2 Uhr mittags erhoben und den zuständigen Behörden Nachweise über die sorgfältige Ausbildung und Prüfung des Fahr- personalis geliefert. — Auf den beiden Strecken Prag-Westend und Berg-Hecklach ist der 6 Mi- nutenbetrieb wieder eingeführt. Die Rundbahn hat noch 12 Minutenbetrieb. Morgen soll auch die Traubenstraßenlinie wieder in Betrieb ge- nommen werden.

Tübingen, 5. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute eine vierköpfige Diebesbande, die schon seit Jahresfrist ihr un- sauberes Handwerk im badischen und bayerischen Oberland, in Oesterreich, zuletzt in Hechingen und den angrenzenden württembergischen Plätzen betrieb, zu verantworten. Auf der Anklagebank saßen 2 Dirnen, Anna Sieger aus Auserjühl, Schweiz, und Marie Wittmann aus Dachau in Bayern, und deren Zubehälter, der Kaufmann Lorenz Kappus aus Höchstädt und der Schneider Rudolf Lohmiller von Bierlingen, O.A. Horb. Geraubt und gestohlen hat diese Bande alles, was nicht nagelfest war. Die ganze Bande war mit Waffen und reichlichem Brechwerkzeug ver- sehen. Die Mannsleute verübten die Einbruchs- diebstähle meist bei Nacht in der raffiniertesten Weise, die Dirnen hielten Wache. Den Tag über hielt sich die Bande in Wäldern auf und verzehrte dort ihre Beute. Einem Wirt in der Gegend von Hechingen haben die zwei Burschen auf die nachhaltigste Weise bei Nacht sein Wirt- schaftslokal besucht und neben 12 vollen Risten Cigarren eine Menge Lebensmittel und Geld mitgenommen. Oftmals wurden die unsauberen

Gesellen bei ihren nächtlichen Ausfällen gestört, so daß sie in der Eile manches ihrer Brech- werkzeuge zurücklassen mußten. In Rottenburg a. N. endlich wurde die Bande aufgegriffen. Lohmiller, ein geriebener Gauner und alter Zuchthändler, bekannte sich nach anfänglichem Leugnen als den Häuptling der Bande. An Borstrafen stehen ihm die anderen Angeklagten nicht viel nach. Der Gerichtshof erkannte gegen Lohmiller auf 4 Jahre Zuchthaus, gegen Kappus auf 1 Jahr Gefängnis. Die Singer und Wittmann erhielten wegen Begünstigung je 1 Monat Gefängnis. Hierauf verabschiedete sich die Bande mit dem Zuruf „Auf Wiedersehen!“

Herrenberg, 4. Juni. Die Haushaltungss- chule in hiesiger Stadt, die einst im Jahr 1881 durch den landwirtschaftl. Gauverband besonders für Ausbildung der Töchter von Landwirten im alten Hofameralamtsgebäude gegründet worden war, wird nun leider nach 21jährigem erfolg- reichem Bestand mit dem 15. Sept. d. J. ein- gehen. Die Ursache ist in den schlechten sozialen Verhältnissen bei unseren Landwirten zu suchen, die bei der Dienstbotennot ihre Töchter nicht mehr entbehren können oder auch die nicht hohe Ausgabe doch scheuen. Für unsere Stadt ist der Verlust dieser Anstalt sehr zu bedauern. Die verdiente Vorsteherin, Amtmannswitwe Seubert, wäre übrigens aus Gesundheitsgründen diesen Herbst ohnedies um ihre Entlassung ein- gekommen.

Ausland.

Die ersten Versuche des Präsidenten Loubet, einen Erzjagmann für den mit seinem gesamten Kabinett zurückgetretenen bisherigen Minister- präsidenten Waldeck-Roussseau zu finden, sind gescheitert. Bourgeois, der Führer der Radikalen, wie Briffon, der Führer der gemäßig- ten Republikaner, lehnten den Antrag zur Bild- ung des neuen Kabinetts ab, nunmehr gilt der radikale Senator Combes als der „kommende Mann“. Jedenfalls wird das künftige französ. Ministerium eine entschieden radikale Färbung aufweisen.

Paris, 5. Juni. Wie der „Matin“ meldet, wurde entgeltig festgestellt, daß der gesetzmäßige Reservefonds der Versicherungsgeellschaft „All- gemeine Familientasse“ ein Defizit von 24 Millionen aufweist. Das Syndikat der großen Versicherungsgeellschaften unternahm Schritte, um den Reservefonds zu vervollständigen, doch sollen die Schritte erfolglos geblieben sein. Der Direktor der Allgemeinen Familientasse, Odier, und sein Sohn sind seit gestern flüchtig.

London, 5. Juni. Kitcheners Beförderung zum Viscount (Bisgrafen), sowie die Schenkung von 1 Million Mark werden bei den Ministeriellen ebenso wie von der Opposition fast durchweg als im Vergleich zu den Ergebnissen und zu den Ehren, die Lord Roberts gespendet wurden, als ziemlich knickerig bezeichnet. Maßgebend war wohl neben Sparsamkeitsrücksichten die Erwägung, daß Kitchener ohnehin schon außergewöhn- lich schnell befördert worden ist. Er wurde erst 1896 Generalmajor und hat inzwischen mit der neuen Beförderung den vollen Generalsrang und zwei Stufen Peerage erklommen und dazu zwei Dotationen von 30 000 und 50 000 Pfund er- halten. Er zählt erst 52 Jahre, hat somit die beste Aussicht auf weitere Ehren und Beförder- ungen. Seine Rückkehr aus Südafrika ist nicht vor August zu erwarten. Das dortige Kom- mando wird alsdann geteilt werden.

Vermischtes.

Bretten, 6. Juni. Durch Umwerfen einer Kanne mit siedendem Kaffee erlitt ein Kind eines hiesigen Geschäftsmanns derartige Brandwunden, daß der Tod nach unsäglichen Schmerzen ein- getreten ist.

Gaugenwald, 5. Juni. Nicht Jägerlatein, sondern Thatsache ist es, daß Gutbesitzer und Jagdhhaber Stein vorgestern das seltene Jagd- glück hatte, mit einem gutgezielten Schuß 3 Reb- höcke zu erlegen.

Ein Arbeiter in Bollmarstein a. d. Ruhr hat innerhalb der letzten 2 Jahre 6 Kinder er- halten: zweimal Drillinge. Der Mann war

von dem Außergewöhnlichen dieses Segens so überzeugt, daß er sich hinsetzte und auf einer Postkarte dem Kaiser Mitteilung machte. Zugleich lud er ihn zur Patenschaft ein.

Wetter am 8. und 9. Juni.

Für Sonntag und Montag ist bei ziemlich warmer Temperatur neben zeitweiliger Aufheiterung wechselläufig bewölkt und auch zu vereinzelten kurzen Nieder- schlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Mannheim, 6. Juni. Die heute vormittag veranstaltete Huldigungsfeier der Mannheimer Schuljugend vor dem Großherzogspaaire ge- staltete sich äußerst stimmungsvoll. Die Schü- rinnen und Knaben sämtlicher Schulanstalten, etwa 18 000 an der Zahl, zogen unter den Klängen von Musikkapellen, von ihren Lehrern und Lehrerinnen geführt, vor dem Baldachin, unter dem der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog mit seiner Gemahlin Aufstellung genommen hatten, vorüber. Die Schülerinnen waren mit Blumen, Kränzen und Schärpen in den Landesfarben geschmückt. — Um 11 Uhr erfolgte dann die feierliche Er- öffnung der Kunstausstellung des Altertums- vereins durch den Großherzog. Sodann folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Mannheim, 6. Juni. Der Großherzog besuchte heute nachmittag die landwirtschaftliche Ausstellung und sodann die heute eröffnete 2. inter- nationale Hundeausstellung, während die Frau Großherzogin mit der Erbgroßherzogin den groß- herzoglichen Instituten einen Besuch abstattete.

Hamburg, 6. Juni. Am westafrikanischen Handel beteiligte Firmen hielten heute hier eine Versammlung ab und riefen zur Wahrung ge- meinamer Interessen einen Verein ins Leben, der den Namen „Verein westafrikanischer Kauf- leute“ führt. Dem Verein treten sofort 25 der ersten an diesem Handel beteiligten Firmen Hamburgs und Bremens bei.

Paris, 6. Juni. Deputiertenkammer. Bei der endgiltigen Wahl des Präsidenten wird Bourgeois mit 326 von 503 Stimmen bei 106 Stimmenthaltungen zum Präsidenten gewählt.

Paris, 6. Juni. Der Schah von Persien hat für die infolge des Unglücks auf Martinique Notleidenden 10 000 Fr. gespendet.

London, 6. Juni. Das Oberhaus nahm die zweite Lesung der Anleihebill an. Im Lauf der Debatte jagte der Viscount Goschen, der Erfolg der Anleihe und ihr hoher Kurs nach einem erschöpfenden Kriege beleuchten die außer- ordentliche Finanzkraft des Landes und zeigen, wie sich der Kredit des Landes und die Ver- waltung seiner Finanzen gehoben haben. Lord Salisbury bemerkte darauf, es sei erfreulich, aus dem Munde einer so hervorragenden Autorität auf diesem Gebiete zu erfahren, daß die Finanz- lage des Landes durch die Maßnahmen der Finanzverwaltung nicht beeinträchtigt, sondern vielmehr verbessert worden sei.

London, 6. Juni. Abordnungen der aus- ländischen Regimenter, deren Chef der König ist, sind eingeladen worden, der Krönungsfeier bei- zuwohnen. Man nimmt an, daß sie an dem Tage teilnehmen, der am Tage nach der Krönung die Hauptstraßen durchziehen wird.

London, 6. Juni. Kitchener meldet aus Pretoria vom 6. Juni: Kommissare in ver- schiedenen Bezirken melden, daß gestern 1154 Mann die Waffen niedergelegt haben. Die Kommissare hielten nach der Uebergabe eine An- sprache an die Buren, welche drei herzliche Hurrahs auf die Königin ausbrachten. Es bestehen best- mögliche Beziehungen. Nirgendß zeigen sich Schwierigkeiten.

Pretoria, 6. Juni. (Neuermeldung.) Christian Dewet ist vorgestern von Pretoria in Kredefort eingetroffen. Er besuchte dort das Konzentrationslager und forderte seine Landsleute auf, England zu zeigen, was für gute Kolonisten die Buren abgeben könnten.

London, 6. Juni. Heute vormittag brach auf der Chatamer Werft Feuer aus, das einen Schaden von mehreren 1000 Pf. Sterl. anrichtete.

Mit einer Beilage.

